



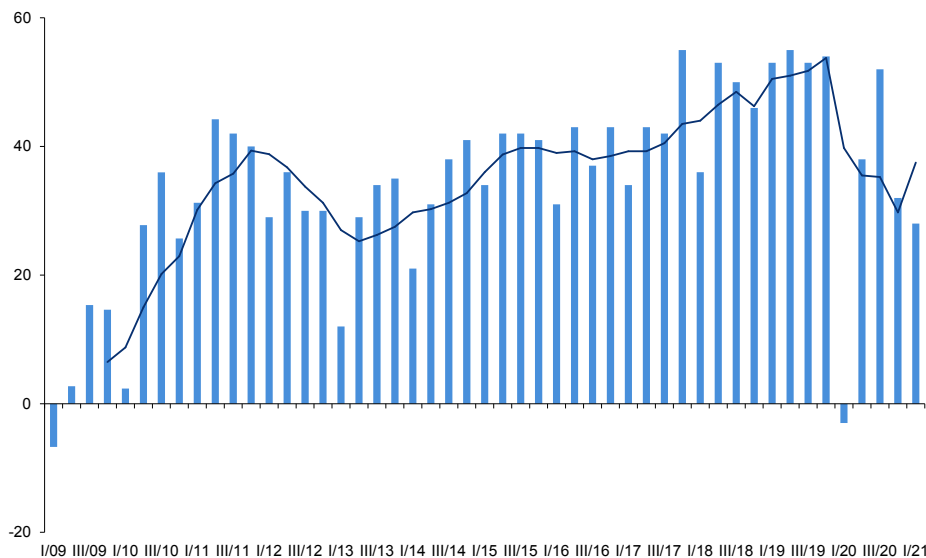
# Konjunkturumfrage 1. Quartal 2021

Staatliche Vorschriften prägen Wirtschaftsleben –  
wie geht es weiter?

## Konjunkturnotizen

- Seit Anfang November ist das öffentliche Leben im Kammerbezirk mehr oder weniger stark eingeschränkt. Zusammen mit der saisonal üblichen Konjunkturabkühlung führte dies zu einem Rückgang des Indexes der konjunkturellen Lage von plus 32 auf plus 28. Der Index der Erwartungen stieg von plus 3 auf plus 27 an.
- Die Auftragsreichweiten sind gegenüber dem Vorquartal deutlich um knapp 2 auf jetzt 7,9 Wochen gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe blieb unverändert bei 78 Prozent.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe stieg im 1. Quartal um 41 auf 13.383. Das sind 169 Betriebe weniger als vor einem Jahr. Sowohl die Zahl der Neueintragungen als auch der Löschungen sind gegenüber der Vor-Corona-Zeit rückläufig.
- Die Zahl der Beschäftigten ist im 1. Quartal stark um 3.500 auf 63.500 gesunken. Die Umsätze sind sogar um 26 Prozent gegenüber dem Vorquartal eingebrochen.
- Die konjunkturelle Lage war im Handwerk zweigeteilt: In den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken, teilweise auch den Handwerken für gewerblichen Bedarf, hält sich der negative Einfluss der Coronalage in Grenzen, rückläufige Entwicklungen sind z. T. saisonal bedingt. In den Kfz-Handwerken und insbesondere in den Handwerken für privaten Bedarf führen die Coronamaßnahmen zu einer schlechten konjunkturellen Stimmung. Nur die baunahen Handwerke rechnen mit einem Frühjahrsaufschwung in den nächsten Monaten.

## Entwicklung der Geschäftslage 2009-2021



## Konjunktur in den einzelnen Wirtschaftsgruppen

Nachdem im Jahr 2020 das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 4,9 Prozent gesunken ist, wird für das 1. Quartal 2021 angesichts der anhaltenden Corona-beschränkungen ein weiterer Rückgang erwartet.

Sachsen-Anhalt war mit einem Rückgang von 3,8 Prozent weniger betroffen, was nach Angabe des IWH in Halle u.a. am größeren Gewicht des Bausektors, der sich 2020 stabil hielt, liegt. Von dem erwarteten Aufschwung nach Ende der Coronabeschränkungen dürfte allerdings Sachsen-Anhalt auch nur unterdurchschnittlich profitieren.

Im 1. Quartal 2021 lag der **Geschäftslageindex** für das Handwerk im Kammerbezirk bei plus 28 und damit vier Indexpunkte niedriger als im Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahr, als Ende März die Unternehmen erstmals die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie eingeschätzt haben, hat sich der Index deutlich erholt. Allerdings zeigen die Zahlen inzwischen immer mehr die Auswirkungen der Coronamaßnahmen. 41 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als gut, 17 Prozent als schlecht.

Die **Erwartungen** sind sehr ähnlich wie die Geschäftslage: 40 Prozent erwarten eine bessere, 17 Prozent eine schlechtere Geschäftslage. Dies ist auf gegensätzliche Tendenzen zurückzuführen: auf den erwarteten Frühjahrsaufschwung in den baunahen Handwerken einerseits und auf die von Schließungen bedrohte Aussichten in den Handwerken für privaten Bedarf andererseits.

Im **Bauhaupt Handwerk** melden 45 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 13 Prozent eine schlechte. Der Geschäftslageindex liegt damit bei plus 36 – fünf Indexpunkte geringer als im Vorquartal. Der Rückgang ist vorrangig Resultat der winterlichen Behinderungen. Auch die Erwartungen auf eine Frühjahrsaufschwung sind intakt: 54 Prozent erwarten eine bessere, 15 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.

Weiterhin am besten stellt sich die konjunkturelle Lage in den **Ausbauhandwerken** dar. Der Index der Geschäftslage liegt dort bei plus 52 (Vorquartal: plus 64). 56 Prozent der Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage. Für das kommende Quartal gehen 53 Prozent von einer besseren, 11 Prozent von einer schlechteren Geschäftsentwicklung aus.

Bei den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** berichten 40 Prozent der Betriebe von einer guten und 16 Prozent von einer schlechten Geschäftslage, der Lageindex beträgt plus 29. Damit ist die Stimmung besser als erwartet. Für die nächsten Monate erwarten 32 Prozent eine bessere, 13 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index der Erwartungen: plus 24).

Im **Kfz-Handwerk** hat sich die Stimmung eingetrübt. 24 Prozent der Betriebe melden eine gute, 19 Prozent eine schlechte wirtschaftliche Lage. Der Lageindex beträgt nur plus 11. Eine verbesserte Lage wird nicht erwartet, wie der Index der Erwartungen (plus 6) zeigt.

Der Geschäftslageindex in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, erreichte einen Wert von minus 4. Das ist etwas besser als im

Vorquartal (minus 13), was vor allem auf die Wiedereröffnung der Friseur- und Kosmetikgeschäfte zurückzuführen sein dürfte. Eine durchgreifende Verbesserung ist nicht in Sicht, wie der Index der Erwartungen mit nur plus 2 zeigt.

## Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

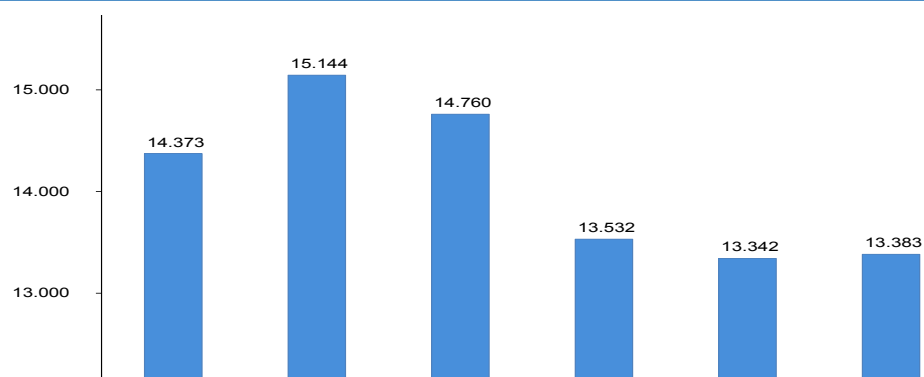
Am 31. März waren bei der Handwerkskammer Halle 13.383 **Mitgliedsbetriebe** registriert. Das waren 41 mehr als am 31. Dezember und 169 weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang auf Jahressicht betrug somit 1,3 Prozent. Die Statistik der Eintragungen und Löschungen zeigt seit Beginn der Coronakrise mit Ausnahme der Löschungen im 4. Quartal 2020 und der Eintragungen im 1. Quartal 2021 zurückgehende Zahlen. Die Tendenz zum Rückgang der Betriebszahlen ist dabei unverändert geblieben.

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 1. Quartal 2021 stark um knapp 6 Prozent (3.500 Personen) gesunken. Damit verstärkte sich die rückläufige Entwicklung des Vorquartals. 4 Prozent der Betriebe meldeten zunehmende, aber 14 Prozent rückläufige Beschäftigtenzahlen. Bis auf das Ausbauhandwerk ging die Beschäftigung in allen Wirtschaftsgruppen zurück. Ursachen für diese Entwicklung waren saisonale Gründe (vor allem im Bauhaupthandwerk), Auswirkungen der Corona-Sperrmaßnahmen und die demografische Entwicklung (fehlender Ersatz für aus

Altersgründen ausscheidende Fachkräfte). Für das kommende Quartal erwarten die baunahen Handwerke wieder steigende Mitarbeiterzahlen. In den anderen Wirtschaftsgruppen wird von gleichbleibender oder leicht sinkender Beschäftigung ausgegangen.

Im 1. Quartal 2021 gingen die **Umsätze** im Handwerk um durchschnittlich 26 Prozent zurück. Solch ein starker Rückgang ist in den vergangenen Jahren nie registriert worden – für den saisonal schwachen Jahresanfang sind Rückgänge um ca. 15 Prozent typisch. 62 Prozent der Unternehmen meldeten rückläufige, 14 Prozent steigende Umsätze. Das entsprach den Erwartungen des Vorquartals. Die Umsatzrückgänge waren bemerkenswerterweise in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen ähnlich – wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. In den baunahen Handwerken führten die winterlichen Bedingungen zu Umsatzrückgängen, z.T. wurden auch (Teil-)Umsätze noch im 4. Quartal mit der damals geringeren Umsatzsteuer abgerechnet und fehlen nun im 1. Quartal. In den Handwerken

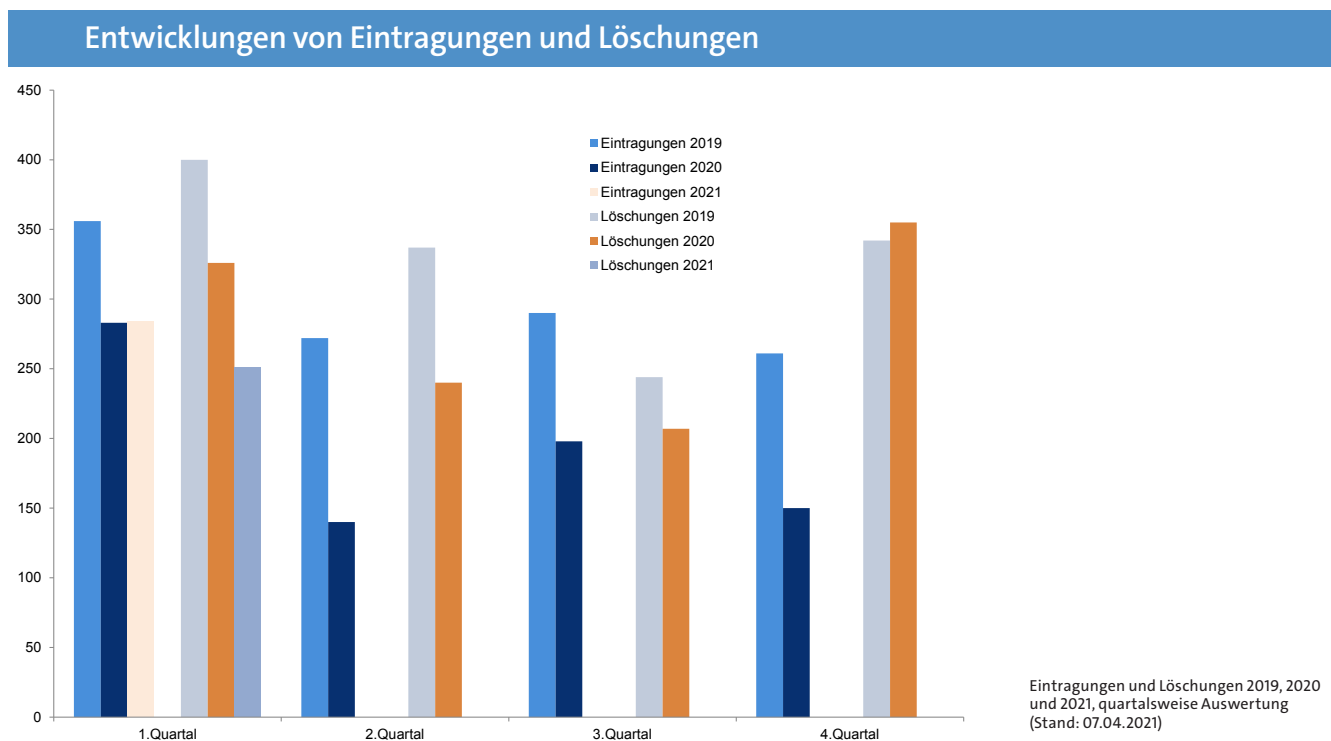
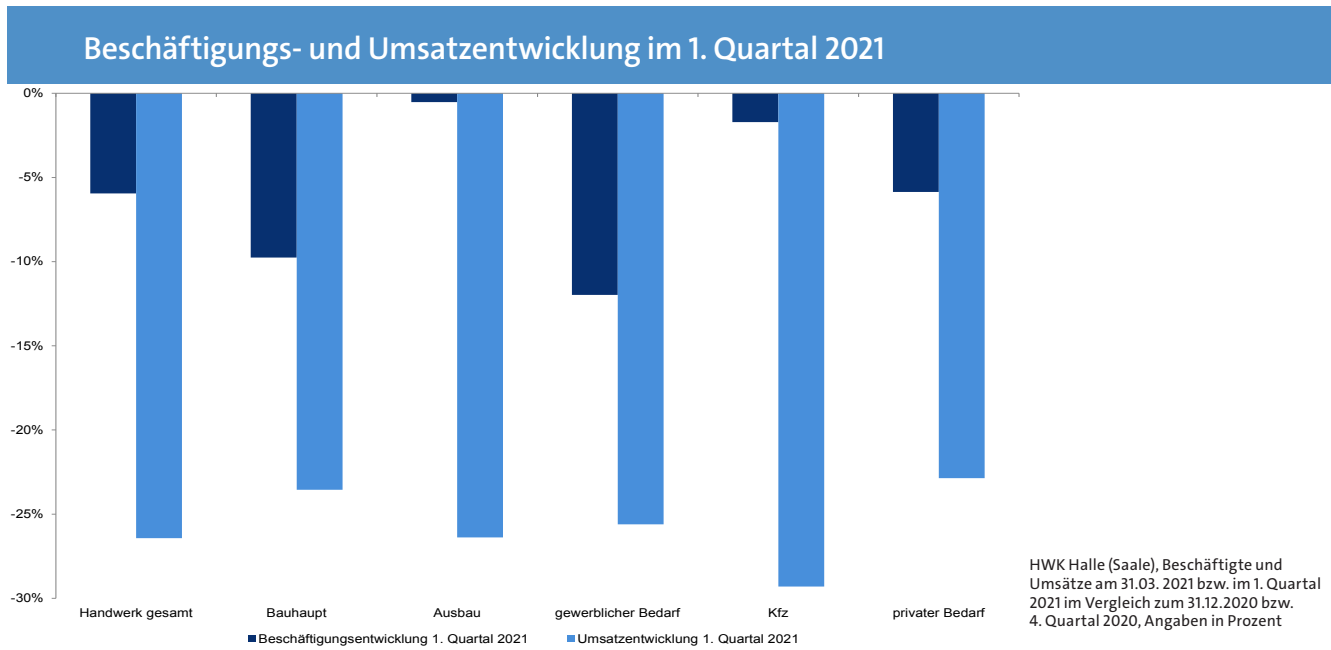
### Betriebszahlen im Kammerbezirk Halle



Im Februar 2020 wurden zwölf zulassungsfreie Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet und zwei handwerksähnliche Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

für privaten Bedarf war der Umsatzrückgang den verordneten Betriebsschließungen geschuldet. Die Kfz-Betriebe mit Fahrzeugverkauf leiden ebenfalls unter Betriebs-schließungen, und bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf machen sich gestörte Lieferketten und Investitionszurückhaltung der gewerblichen Kunden bemerkbar. Eine durchgreifende Verbesserung wird für das kommende Quartal nicht erwartet: 22 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 20 Prozent sinkende Umsätze.

In den Bauhaupt- und den Ausbauhandwerken ist eine saisonale Aufwärtsbewegung zu erwarten, die jedoch nach Prognose der Betriebe eher schwach ausfällt. Alle anderen Wirtschaftsgruppen gehen von stagnierenden bzw. sinkenden Umsätzen aus, wobei die konkrete Entwicklung stark von behördlichen Auflagen bzw. Schließungsverordnungen abhängig sein dürfte.



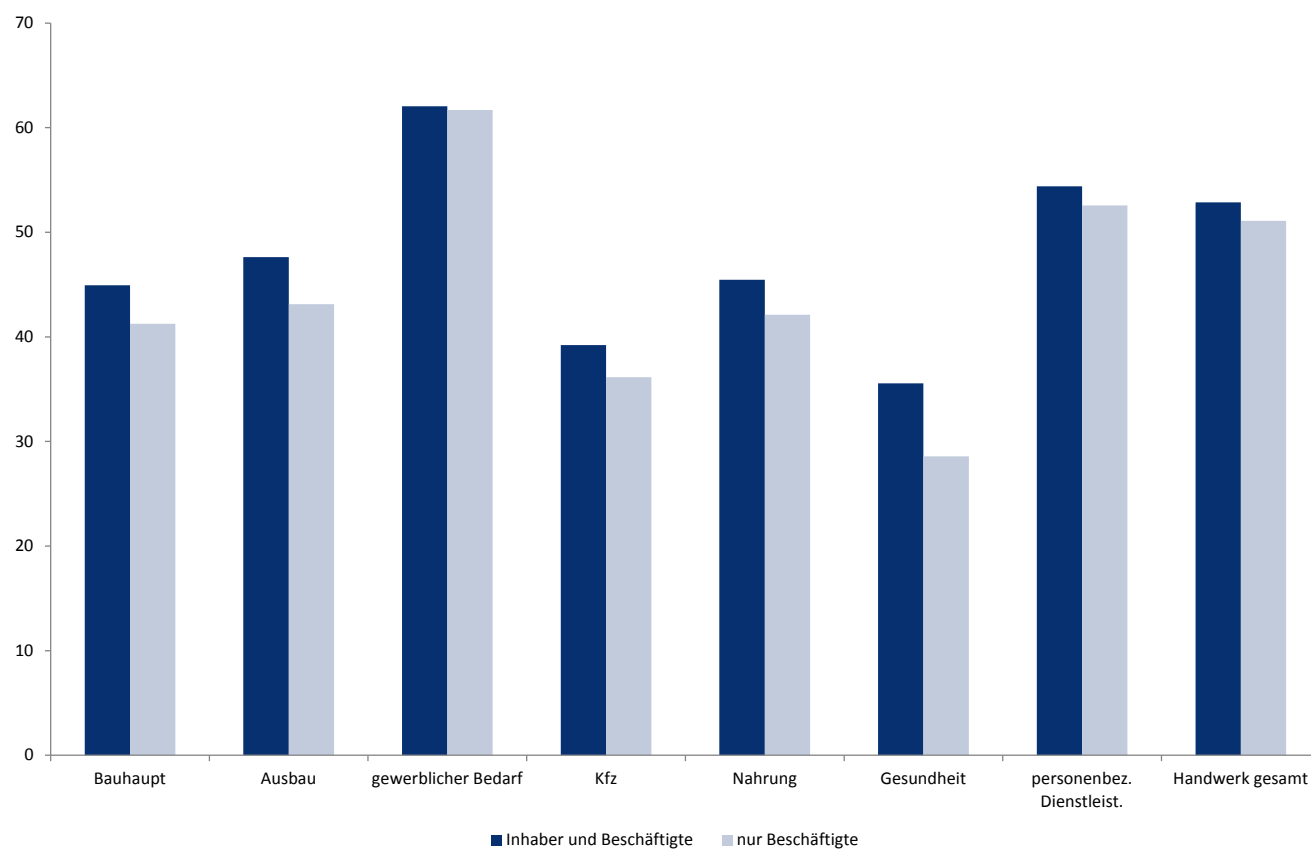
## Altersstruktur im Handwerk

Die Altersstruktur der Belegschaften im Handwerk hat sich – wie die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt insgesamt – in Richtung ältere Jahrgänge verschoben. Über die Hälfte der Beschäftigten in den Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Halle (51 Prozent) ist bereits über 50 Jahre alt. Die Inhaber der Handwerksbetriebe sind sogar noch etwas älter. Überdurchschnittlich alt ist die Belegschaft im Handwerk für gewerblichen Bedarf (62 Prozent sind über 50 Jahre), ebenso im Handwerk für personenbezogene Dienstleistungen (53 Prozent). Eher jünger sind die

Beschäftigten im Gesundheitshandwerk (nur 29 Prozent sind über 50). Im Vergleich zu einer ähnlichen Umfrage aus dem Jahr 2016 hat sich der Anteil der über 50-Jährigen in den Belegschaften erhöht.

Da die jüngeren Jahrgänge in der Bevölkerung nicht so geburtenstark sind wie die älteren Jahrgänge und viele junge Leute keine Berufsausbildung, sondern ein Studium anstreben, wird sich das Problem des Fachkräftemangels im Handwerk sowohl bei den potenziellen Nachfolgern als auch bei den Belegschaften verstärken.

### Ältere Inhaber und Beschäftigte im Handwerk



HWK Halle (Saale), nach Wirtschaftsgruppen, Stand Jahresende 2020, Angaben in Prozent der über 50-Jährigen

## Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 1. Quartal bei 29 Prozent. Dies entspricht dem Wert des Vorjahresquartals. Am höchsten war die Investitionsneigung mit 36 Prozent in den Bauhaupthandwerken, am niedrigsten mit 18 Prozent in den Handwerken für gewerblichen Bedarf. Diese Entwicklung war in beiden Gewerkegruppen den Erwartungen entgegengesetzt: Die Bauhaupthandwerke hatten im 4. Quartal eine eher niedrige Investitionsneigung prognostiziert, die Handwerke für gewerblichen Bedarf eine eher hohe. Für das 2. Quartal sind die Investitionserwartungen ähnlich der aktuellen Investitionsneigung.

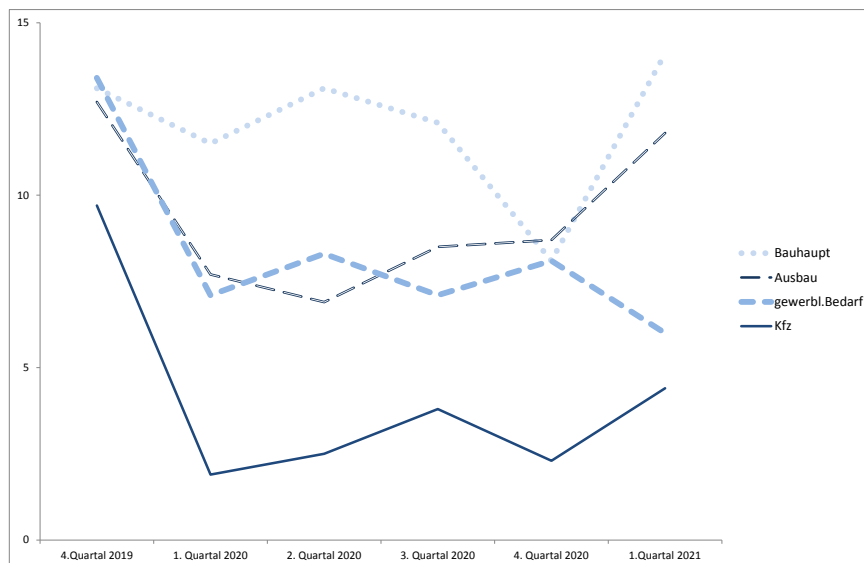
Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** ist im 1. Quartal mit 78 Prozent im Vergleich zum Vorquartal unverändert geblieben. Vor einem Jahr, zu Beginn der Coronakrise, war die Auslastung von 88 Prozent (4. Quartal 2019) auf 64 Prozent (1. Quartal 2020) abgestürzt. Die höchsten Auslastungen verzeichneten dabei die Ausbauhandwerke (90 Prozent, noch ein Prozentpunkt höher als im Vorquartal). Im Bauhaupthandwerk sank sie von 83 Prozent im Vorquartal auf 80 Prozent. In den Kfz-Handwerken lag sie bei 72 Prozent (Vorquartal: 77 Prozent), in den Handwerken für gewerblichen Bedarf bei 71 Prozent (Vorquartal 82 Prozent) und in den Handwerken für privaten

Bedarf bei 64 Prozent (Vorquartal 55 Prozent). Die Werte gerade in den Handwerken für persönlichen Bedarf zeigen die Auswirkungen der angeordneten Betriebsschließungen. In den Ausbau- und auch Bauhaupthandwerken dagegen sorgt schon der Mangel an Fachkräften für eine eher hohe Auslastung. Die **Auftragsreichweiten** stiegen im 1. Quartal um knapp zwei Wochen auf 7,9 Wochen an. Vor einem Jahr waren sie von 10,9 im Vorquartal auf 5,6 Wochen abgestürzt. Ursächlich waren deutliche Zuwächse in den Bauhaupthandwerken (von 8,1 auf 13,5 Wochen) und den Ausbauhandwerken (von 8,7 auf 11,8 Wochen). In den Handwerken für gewerblichen Bedarf ging die durchschnittliche Reichweite dagegen von 8,1 auf 6,6 Wochen zurück.

Die Konzentration auf Kunden aus Sachsen-Anhalt war im 1. Quartal wieder geringer als im Vorquartal. 80 Prozent (Vorquartal 84 Prozent, 2. Quartal 2020 80 Prozent) der Kunden stammten aus der **Absatzregion** Sachsen-Anhalt. 19 Prozent stammten aus anderen Bundesländern, 1 Prozent aus dem Ausland. Der Anteil sachsen-anhaltischer Kunden ist bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 72 Prozent und den Bauhaupthandwerken mit 73 Prozent am niedrigsten, bei den Handwerken für privaten Bedarf mit 90 Prozent am höchsten. Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk

(d.h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 57 Prozent (identisch mit dem Vorquartal) bei privaten Auftraggebern, zu 34 Prozent (Vorquartal: 32 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 8 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern. Im Vorquartal war der Anteil öffentlicher Auftraggeber noch zulasten der gewerblichen Kunden gestiegen. Am Höchsten ist der Anteil öffentlicher Auftraggeber bei den Bauhaupthandwerken mit 17 Prozent. Die Handwerke für gewerblichen Bedarf haben einen durchschnittlichen Anteil gewerblicher Kunden von 63 Prozent, bei den Handwerken für privaten Bedarf liegt der Tätigkeitsschwerpunkt „private Kunden“ mit 87 Prozent am höchsten.

### Auftragsreichweiten im Kammerbezirk Halle



HWK Halle (Saale), Angaben in Wochen

# Konjunkturumfrage 1. Quartal 2021 in Zahlen

Geschäftslageindex 1. Quartal 2021: plus 28

[4. Quartal 2020: plus 32; 1. Quartal 2020: minus 3]

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk  
Antworten: 382

## Handwerk im Kammerbezirk 2019-2021 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Tätige (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
4. Quartal 2019	13.532	70.000	5,2	10,9 Wochen
1. Quartal 2020	13.552	68.500	5,1	5,6 Wochen
2. Quartal 2020	13.489	69.000	5,1	6,2 Wochen
3. Quartal 2020	13.475	68.500	5,1	6,5 Wochen
4. Quartal 2020	13.342	67.000	5,0	6,1 Wochen
1. Quartal 2021	13.383	63.500	4,7	7,9 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 15.000 und die Zahl der Lehrlinge in den Betrieben bei rund 3.500.

## Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 1. Quartal 2021 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	45	42	13	4	80	17	21	55	25	8	28	64	36	64
Ausbau Handwerk	56	37	7	6	88	6	22	57	21	15	28	57	31	69
Handwerk für gewerblichen Bedarf	40	44	16	7	75	17	10	50	41	12	24	63	18	82
Kfz-Handwerk	24	57	19	6	75	18	4	53	42	33	24	43	24	76
Handwerk für privaten Bedarf	24	45	32	1	80	19	16	41	43	9	15	76	28	72
<b>INSGESAMT</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>82</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>51</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>24</b>	<b>62</b>	<b>29</b>	<b>71</b>

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

## Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 2. Quartal 2021

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	54	31	15	18	74	8	30	52	19	40	39	21	28	72
Ausbau Handwerk	53	36	11	7	89	3	18	71	11	24	63	13	35	65
Handwerk für gewerblichen Bedarf	32	55	13	6	85	9	17	64	19	17	63	19	21	79
Kfz-Handwerk	27	48	25	5	87	9	15	61	23	13	63	23	32	68
Handwerk für privaten Bedarf	21	55	24	6	88	6	10	72	18	15	58	27	21	79
<b>INSGESAMT</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>86</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>67</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>58</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>72</b>

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

[info@hwkhalle.de](mailto:info@hwkhalle.de), [www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de)

[www.facebook.com/hwkhalle](https://www.facebook.com/hwkhalle)

[www.instagram.com/handwerkskammerhalle](https://www.instagram.com/handwerkskammerhalle)

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

April 2021

